



Erfahrungsbericht Dänemark: Andreas Knoll

Mein Projekt war eine Schule in Dänemark mit Kindern von den Altersstufen 6 – 16 Jahren. Meine Aufgabe im Europäischen Solidaritätskorps war es dort, als Freiwilliger Lehrern im Englisch und insbesondere im Deutschunterricht mitzuhelfen. Der Sinn war es nicht den Unterricht als Lehrer völlig allein zu gestalten, sondern vielmehr als Hilfslehrer den Schülern auf die Sprünge zu helfen, sollten sie sich irgendwo nicht auskennen bzw. Probleme haben. Um ehrlich zu sein war in Englisch nie so viel zu helfen, da die Schüler in diesem Land sehr gut darin sind. Im Deutschen konnte man mich jedoch sehr gut gebrauchen, da ein Freiwilliger aus einem deutschsprachigen Land mit seiner Muttersprache sehr behilflich sein kann.

Alles in allem waren die 5. Monate, die ich dort hatte, eine unglaubliche Zeit, in der ich vor allem durch meine großartige Gastfamilie viel lernen durfte. Ich fuhr mit ihnen sogar nach Italien (Verona + Gardasee) auf Urlaub, besuchte mit ihnen einen Christkindlmarkt in Flensburg in Deutschland, fuhr als absolutes Highlight auf Skiurlaub nach Österreich (Lofer, Salzburg) und wir vereinbarten dort am letzten Tag ein Familientreffen mit meiner echten und der Gastfamilie. Das war schon ein unglaubliches berührendes Erlebnis!!!

Was ich sonst noch erlebt habe ist, dass ich viele dänische Freunde durch das Fußballspielen kennengelernt habe. Es war mir sehr wichtig vor Ort Kontakte zu knüpfen und das gelang mir durch diese Aktion sehr schnell, mit welchen ich auch jetzt immer noch in Kontakt bin. Des Weiteren waren in der Stadt, in der ich lebte, mehrere Austauschschüler aus Ländern von allen Kontinenten, mit denen viel Zeit verbracht wurde.

Um alles zusammenzufassen war es die beste Entscheidung meines Lebens so etwas zu machen, wodurch ich mich persönlich und sprachlich um riesige Schritte weiterentwickelt habe.